

CLIVE  
OWEN  
JULIETTE  
BINOCHÉ

In  
der Liebe  
und in  
der Kunst  
ist alles  
erlaubt



# WORDS & PICTURES

Wahrheit ist alles  
Lügen gegen Bilder  
Worte gegen Bilder  
Hyperemotionalität  
Wahrheit ist alles  
Lügen gegen Bilder  
Worte gegen Bilder  
Hyperemotionalität

»Mit Verstand und Gefühl:  
ein ebenso geistreiches,  
wie anrührendes Kinoerlebnis«

CINEMA

AB 22. MAI  
IM KINO

www.wordsandpictures.senator.de

f /Senator.Filmlounge

## Einer zu viel

Betörend und kaum zu entziffern: Denis Villeneuves großes Kino-Rätsel „Enemy“.

**D**er Dozent Adam Bell schlafwandelt mehr durch sein Leben in Toronto, als dass er daran teilnimmt. Durch seine Studenten scheint er hindurchzusehen. Freunde hat er nicht, nur eine Geliebte, mit der er nachts in seiner tristen Wohnung schläft, aber auch sie nimmt er kaum wahr. Eine rissige Existenz, zusammengehalten von einer dünnen Glasur bürgerlicher Langeweile. Bis er sich einen Film ausleiht und einen der Kleindarsteller darin erkennt: sich selbst. Denn es gibt ihn noch einmal – als Anthony St. Claire, mit gleichem Aussehen, gleicher Stimme und gleicher Narbe auf der Brust. Aber wer ist echt, und wer ist die Kopie?

Bis hierhin folgt der kanadische Regisseur Denis Villeneuve („Die Frau, die singt“) mit seinem neuen Film „Enemy“ recht treu José Saramagos Romanvorlage „Der Doppelgänger“ über Selbstbetrug, Selbsthass und das richtige Leben im falschen. Doch Villeneuve – in seiner nach „Prisoners“ zweiten Zusammenarbeit mit Hauptdarsteller Jake Gyllenhaal – fügt dem rätselhaften Handlungsgerüst noch ein paar Fallstricke hinzu, die „Enemy“ zu einem kaum entwirrbaren, aber betörenden Kino-Enigma machen: von der Edelsex-Show über Spinnenwesen bis zu einem der schockierendsten Schlussbilder der Filmgeschichte. Als hätten sich Franz

Kafka, David Fincher und Alfred Hitchcock zur ultimativen Zuschauerwirrung verschworen. In jeder Hinsicht phantastisch.

**Enemy**  
Start: 22.5.

DANIEL SANDER

## Neue Filme im Mai

AB 1.5.

**Beziehungswaise New York.** Regie: Cédric Klapisch. Mit Romain Duris, Audrey Tautou, Cécile De France.

Dritter Teil der ewig jungen „L' Auberge Espagnole“-Reihe: Der mittlerweile 40-jährige Xavier, Schriftsteller aus Paris, zieht seiner Kinder wegen nach New York und kollidiert mit dem Einwanderungsamt, dem Kinderwunsch seiner lesbischen Freundin, hohen Mieten und Jobsuche. Und reanimiert eine alte Liebe. Sehenswerte, kunterbunt vollgestopfte, transatlantische Beziehungskiste.

**Muppets Most Wanted.** Regie: James Bobin. Mit Ty Burrell, Miss Piggy, Kermit. In ihrem achten Spielfilm touren Muppets und Gast-Stars durch Europa – nicht ahnend, dass Kermit keineswegs

er selbst ist, sondern sein Doppelgänger: der infame russische Froschgangster Constantine. Auch der anarchische Muppets-Touch ist nicht mehr derselbe – zwar noch immer vergnüglich, doch familientauglich unausgeflippter.

**Die Schöne und das Biest.** Regie: Christophe Gans. Mit Léa Seydoux, Vincent Cassel. Sehr aufwendige, um Originaltreue bemühte Nacherzählung des berühmten französischen Märchens um eine schöne Kaufmannstochter und einen zur Bestie verfluchten Prinzen, die sehr bald in ihrem seelenlosen Bombast erstickt.

**Vergiss mein Ich.** Regie: Jan Schomburg. Mit Maria Schrader, Ronald Zehrfeld. Lena ist sich plötzlich fremd. Ihr Mann, die Vergangenheit, der eigene Name – alles vergessen. „Retrograde Amnesie nach Hirnhautentzündung“ nennen das die Ärzte. Klingt übel, aber Lena genießt

Schauspieler Gyllenhaal in  
„Enemy“: Ultimative  
Zuschauerverwirrung



ihre neue Freiheit. Angenehm irritierender, komischer bis ernster Film über Identität und eigene Geschichte.

**AB 8.5.**

**Über-Ich und Du.** Regie: Benjamin Heisenberg. Mit Georg Friedrich, André Wilms. Nick Gutlicht hat begriffen, wie man sich durchs Leben wieselt. Still sein. Cool sein. Auch mal einen wertvollen Gegenstand einstecken. Vor allem aber: nicht zu viel nachdenken. Da ist er beim emeritierten Star-Psychoanalytiker Curt Ledig an der falschen Adresse. Klamauk mit Berliner-Schule-Gütesiegel.

**Labor Day.** Regie: Jason Reitman. Mit Kate Winslet, Josh Brolin.

Ein verletzter Sträfling auf der Flucht zwingt Adele mit Sohn Henry, ihn in ihrem Haus zu verstecken. Dort macht er sich ungeahnt nützlich, erzählt von sich, erringt Vertrauen und letztlich die Liebe

der depressiven Frau und ihres Jungen. Saftiges Melodram nach dem Roman von Joyce Maynard.

**Der letzte Mentsch.** Regie: Pierre-Henry Salfati. Mit Mario Adorf, Katharina Derr. Um auf dem jüdischen Friedhof begraben werden zu können, wenn es so weit ist, muss der Holocaust-Überlebende Marcus erst beweisen, dass er Jude ist – weswegen er sich von einer jungen Deutschtürkin in seine ungarische Heimat fahren lässt, um Menschen zu finden, die seine Identität bestätigen können. Gutgespielter, aber überfrachteter Generationen- und Völkerverständigungskitsch in Fernsehoptik.

**Rosie.** Regie: Marcel Gisler. Mit Fabian Krüger, Sibylle Brunner.

Einigermassen erfolgreicher, schwuler Schriftsteller aus Berlin kehrt zu seiner Mutter nach Zürich heim, als diese von

**DREI  
GRANDIOSE  
SCHAUSPIELER**

titel thesen temperament

**KOMPROMISSLOS  
BÖSARTIG**

tip berlin

**EXTREM  
KOMISCH**

taz

**GENIAL**

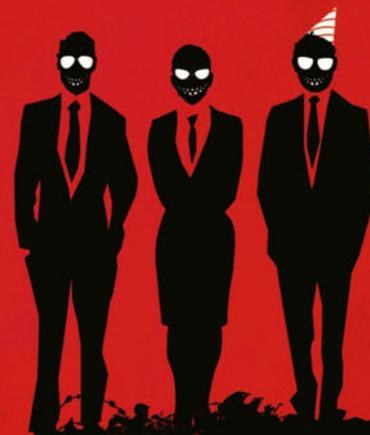
Cicero

SEBASTIAN  
BLOMBERG

KATHARINA  
SCHÜTLER

DAVID  
STRIESOW

**ZEIT DER  
KANNIBALEN**



**AB 22. MAI IM KINO**

[WWW.ZEITDERKANNIBALEN.DE](http://WWW.ZEITDERKANNIBALEN.DE)

studio.tv.film

WDR®

arte

R®

Film und Medien  
Stiftung NRW

mdm

DEUTSCHER  
FILMPREIS

FEST

farbfilm + verleih